

UNSERE KONTAKT-OPTIONEN

LICHTBLICKHOF Wien
Klinik Penzing
Baumgartner Höhe 1
(Zufahrt über Reizenpfeninggasse)
1145 Wien

E-Mail: info@lichtblickhof.at
Web: www.Lichtblickhof.at

TELEFONZEITEN

Montag 10 – 14 Uhr
Dienstag 10 – 14 Uhr
Mittwoch 14 – 17 Uhr
Donnerstag 10 – 14 Uhr
Freitag 9:30 – 12 Uhr

Telefon: +43 (0) 680 441 48 49

Bitte sprechen Sie jederzeit auf unsere
Mobilbox oder schreiben Sie uns eine Email.

IMPRESSUM

Information gem. § 5 ECG und
Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz
Dienstleister, Medieninhaber und Herausgeber:
Verein e.motion – Equotherapie
Mag.a Roswitha Zink
Mag.a Verena Bittmann
Sozialmedizinisches Zentrum Otto Wagner Spital
ZVR : 604702411

Verantwortlich für Design:

Larissa Jahn, Amelie Fischer,
Jennifer Rödel
e.motion Lichtblickhof
Berufsschule II Bamberg
Höhere Graphische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt

EINFACH & GLEICH SPENDEN

IBAN: AT22 3200 0000 1105 2255
BIC: BKAUATWW

Ihre Spende ist gemäß Spendenbegünsti-
gungsbescheid § 4a Z. 3 und 4 EStG des
BMF steuerlich absetzbar;
BMF-Registrierungsnummer: SO 2184

★
**LICHT
BLICK
HOF**
e.motion 
KINDERHOSPIZ



**IMAGE
FILM★**

Haftung:

Sämtliche Texte wurden sorgfältig geprüft. Dessen
ungeachtet übernimmt der Betreiber keine Garantie für
Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben.

Copyright:

Alle Fotos entstammen dem Verein
e.motion-Bildarchiv. Sämtliche Texte, Grafiken und Bilder
sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwendung ist nur
mit ausdrücklicher Genehmigung des
Eigentümers zulässig.

LICHT★ BLICKHOF

Weil immer was geht



WILLKOMMEN AUF DEM LICHTBLICKHOF

Der Lichtblickhof ist ein einzigartiges Therapiezentrum das auch international höchste Anerkennung genießt. Er ist ein Lebensort für Familien, deren Kind von einer unheilbaren und lebensverkürzenden Erkrankung betroffen ist.

Als erfahrene Therapeuten und gemeinnütziger Verein begleiten und helfen wir mit unseren Pferden und Therapie-Tieren vielen Kindern und Jugendlichen in ihren schwierigen Lebensphasen. Die von uns speziell entwickelte Therapieform – genannte „EQUOTHERAPIE“, wurde ursprünglich nur mit Pferden durchgeführt. Wir haben diese Therapiemethode weiterentwickelt und sie auf andere Tiere erweitert.

Im Lichtblickhof sorgen wir aber in erster Linie für unvergessliche Momente des Glücks. Hier kann sich ein Kinder-Gesicht einfach in der langen weichen Mähne

vergraben oder es sich von einer großen warmen Pferdenase anblasen lassen. Empathie und gelebte Emotionen führen zu unbeschreiblichen und bleibenden Erlebnissen die wieder Kraft und Lebensfreude schaffen.

Es ist uns allen das wichtigste Anliegen mit unseren Therapie-Tieren genau für jene Menschen da zu sein, sie zu begleiten und zu stärken, deren Lebensweg schwer belastet und oft hoffnungslos ist.

Wir, das gesamte Lichtblickhof-Team, stehen mit unseren Therapie-Tieren für diese Werte, Leistungen und Erlebnisse von ganzem Herzen.

Als gemeinnütziger Verein DANKEN wir allen Unterstützern, Spendern, Sponsoren und ehrenamtlichen Helfern für den unermüdlichen Einsatz und Ihre Hilfe!



Was wir anbieten

Das multiprofessionelle Team des Lichtblickhofs leistet individuelle und bedürfnisorientierte Begleitung und Betreuung für Familien, deren Kind von einer unheilbaren und lebensverkürzenden Erkrankung oder Traumatisierung betroffen ist. Neben den betroffenen Kindern gilt all unsere Aufmerksamkeit den Geschwistern, die immer dringend unterstützende entlastende Therapie benötigen. Unterstützt wird das Therapeutinnen-Team von speziell ausgebildeten Tieren. Unsere Therapiepferde und -tiere schaffen Raum für Begegnung und nonverbale Kommunikation. Sie nehmen basale Bedürfnisse der Kinder sensibel wahr und reagieren darauf.

Das Therapie-Angebot des Lichtblickhofs umfasst Palliativ-, Trauma-, Trauer- und Hospizbegleitung für Kinder. Ein würdevolles Miteinander, Verlässlichkeit und Verantwortlichkeit den Familien gegenüber, sowie das Erleben von Selbstwirksamkeit und Sicherheit stehen am Lichtblickhof an oberster Stelle.

Die therapeutische Betreuung und Begleitung beinhalten:

- * Anamnese- bzw. Therapiekonzeptgespräche
- * individuell erstelltes Therapiekonzept
- * regelmäßige Verlaufsgespräche
- * Vernetzung mit einem psychosozialen Team (bei Bedarf)
- * Krisenintervention (bei Bedarf)
- * Abschlussgespräch



Equotherapie – unser therapeutischer Ansatz

Die Equotherapie ist eine spezielle Therapieform, bei der die Therapeut*innen durch die besonderen Fähigkeiten der Pferde unterstützt werden. Das Konzept wurde im Laufe der Zeit weiterentwickelt und auf andere Tiere ausgeweitet. Equotherapie stellt die Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeiten der Tiere ins Zentrum des therapeutischen Prozesses.

Die Kinder und Jugendlichen erhalten während der Einheiten sowohl von den menschlichen als auch von den tierischen Therapeut*innen neue Impulse. Ohne Worte fordern unsere Pferde im Therapiesetting dazu auf, in Interaktion zu treten und eine Beziehung einzugehen. Dieses „nicht-sprachliche“ Angebot öffnet für Entwicklungsschritte und regt die Sinne an.

Neben dem Medium Pferd bzw. Tier ergibt sich aus den unterschiedlichen Quellenberufen und den Zusatzqualifikationen der betreuenden Trainer*innen, Pädagog*innen und Psychotherapeut*innen eine interdisziplinäre Methodenvielfalt. Diese schafft Zugänge zu individuellen Lebenssituationen aus verschiedensten Blickwinkeln. Equotherapie kann sowohl in Einzel- als auch in Gruppeneinheiten, sogenannten „Pferde-Kraft-Gruppen“, stattfinden.

Therapeutische Einzeleinheiten

Am Beginn der Einzeltherapie steht ein Schnuppertreffen bzw. Erstgespräch, gefolgt von ca. zwei Einzelstunden, in denen es darum geht, ein Bild von den Stärken und Schwächen des betroffenen Kindes zu erhalten. Erst nach diesen unvoreingenommenen Begegnungen findet ein ausführliches Anamnese- bzw. Therapiekonzeptgespräch mit den Erziehungsberechtigten statt, hier werden gemeinsam mögliche Schwerpunkte und Ziele der Therapie besprochen. Das individuelle Therapiekonzept bietet einen Rahmen, kann bei Bedarf aber jederzeit an aktuelle Entwicklungen und Bedürfnisse der Kinder- und Jugendlichen angepasst werden.

Therapeutische Gruppeneinheiten

Das Besondere an unseren „Pferde-Kraft-Gruppen“ ist, dass sie aus maximal vier Kindern bestehen, die von einer Therapeutin begleitet werden. Soziale Interaktion, gegenseitige Unterstützung, spielerisches aneinander Messen, sich anspornen und gemeinsam lachen wechseln sich in diesem Setting mit Einzelerlebnissen und individueller Förderung ab. Das Setting der Therapiegruppe ermöglicht ein nachhaltiges Übertragen der positiven Erfahrungen aus den Einzeleinheiten in die soziale Interaktion und erleichtert den Transfer in den Alltag.



Hospizbegleitung

Das Team des Lichtblickhofs hat viele Jahre Erfahrung in der Hospizbegleitung. Die ambulante Begleitung ist eine große Hilfe über die Zeit und die stationären Wochen geben kraftvolle Impulse für neue glückliche Wege. In vielen Situationen ist ein flexibles stationäres Angebot wichtig. Umso mehr freut es uns, dass wir in Wien ab Sommer 2022 in eigens eingerichteten Hospizwohnungen Familien ganzjährig über einen längeren Zeitraum noch intensiver und bedarfsorientiert begleiten und betreuen können.

Impulswochen

Neben den regelmäßigen Einheiten werden in der schulfreien Zeit an unserem Standort in Niederösterreich Impulswochen angeboten. Für viele Kinder und Jugendliche ist dies eine wertvolle Möglichkeit, außerhalb der Familie und doch im geschützten Rahmen, soziale Erfahrungen zu sammeln. Für Kinder mit schweren Erkrankungen, Behinderungen oder traumatischen Erlebnissen ist das Erleben der eigenen Defizite in der „normalen“ sozialen Gruppe oft prägend. Bei unseren Impulswochen geht es darum, wieder Sicherheit und Vertrauen zu schaffen. Gemeinsame Natur-Erlebnisse, wie Trekkingtouren, am Lagerfeuer sitzen, Sternschnuppen zählen aber auch alltägliches, wie gemeinsam Kochen, Stallausmisten und am Leben der Tiere teilhaben schaffen verbindende Lichtblicke.

Inklusive Therapiegruppe

Die Inklusive Theatergruppe ist ein freundschaftliches Netzwerk für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne schwere Erkrankungen, Behinderungen oder traumatischen Erlebnissen. Unser Therapeutinnen-Team organisiert einerseits die gemeinsamen Aktionen, wie Tanzen, Theaterspielen und Tierakrobatik, und steht andererseits unterstützend zur Seite. Musik, Kunst, Literatur bereichern die gemeinsame Zeit. Andere Menschen mit den jährlichen Produktionen kreativ zum Nachdenken zu bringen ist die größte Aufgabe der gemeinsamen Trainingszeit.

Hilfst du mir laufen zu lernen?

Er WILL alleine gehen können!

David ist erst sieben Jahre alt und hat einen sehnlichsten Wunsch, der so ganz anders als die Wünsche seiner gleichaltrigen Freunde ist.

Durch Komplikationen während seiner Geburt hatte Davids Gehirn für einige Zeit zu wenig Sauerstoff. Der kleine Bub leidet deshalb an einer Zerebralerese, die sich in Form von heftigen, schmerzhaften Krämpfen der Muskulatur äußert und seine gesamte Motorik stark beeinträchtigt: David kann sich nach wie vor alleine nur robbend fortbewegen und benötigt einen Rollstuhl. Mittlerweile übt er aber eisern mit den Gehstöcken. Er fällt oft, rappelt sich wieder hoch und übt weiter. David kann sich weder alleine die Zähne putzen, noch selbstständig essen, sich anziehen, alleine aufs Klo gehen und nur sehr schlecht sprechen. Aber eines kann er wie kein anderer: Tapfer durchhalten und den schwersten Hürden trotzen. Viele Operationen, denen eine schmerzhafteste Zeit der Rehabilitation folgt, unzählige Therapiestunden, ständiges Training und Üben gehören für den kleinen Bub zum Alltag.

Aber David ist gewillt, das alles auf sich zu nehmen, um seinen größten Wunsch zu verwirklichen: Er WILL alleine gehen können.

Wenn David zu den Therapiepferden kommt, beginnt eine ganz besondere Zeit. Das sanfte Schaukeln auf dem starken Pferderücken löst zum einen seine schmerzhaften Verkrampfungen und schenkt dem tapferen Durchbeißer ein bisschen Entspannung und Ruhe. Die Bewegung des Pferdes trainieren aber auch ganz unbewusst und endlich einmal ohne eigene Anstrengung Davids Körper und unterstützen ihn bei seinem Wunsch. Außerdem motivieren ihn die Therapiepferde sehr: David schafft es länger durchzuhalten, sich selbst

herauszufordern und hat so viel Freude im Umgang mit diesen besonderen Tieren. Wenn er sich an den Bauch seines Therapiepferdes Alaska lehnt, schafft er es schon mehrere Minuten alleine zu stehen – eine für ihn unglaubliche Leistung!

Motivierend und aufbauend ist für David aber auch das Eintauchen in die Abenteuer- und Zauberwelt am Lichtblickhof, sowie das Zusammensein mit anderen Kindern, die oft mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben.

Hier kann er endlich seinen beschwerlichen Alltag hinter sich lassen und trotz seiner Behinderung bei allem mitmachen: Im Wald auf Schatzsuche gehen, während Alaska ihm ihre starken, schnellen Beine leiht, am Lagerfeuer singend und lachend ein Steckerlbrot grillen, sich selbst ohne Mama und Papa in der Welt erproben, beim Stallausmisten und Füttern der Pferde und Schafe mithelfen und am Abend die glitzernden Sterne des Lichtblickhof-Himmels betrachten.

Ohne Hilfe von außen geht es nicht.

Da Davids Eltern für die Therapiekosten privat aufkommen müssen, sich diese aber durch andere notwendige Ausgaben nicht leisten können, ist der Bub auf Unterstützung angewiesen. Bitte helfen Sie uns ihm die wichtigste und wertvollste Zeit mit den Therapiepferden zu ermöglichen und damit seinem größten Wunsch selbst gehend einen kleinen Schritt näher zu kommen!

Vorhang auf! Siehst du mich?

Angelika ist 13 Jahre alt und hat Down Syndrom. Sie zählt die Tage und Stunden bis zum nächsten Treffen der Theatergruppe. In der Schule ist das Mädchen oft schüchtern und zurückhaltend. Sie sieht, dass die Gleichaltrigen um sie herum so gut wie alles schneller lernen und besser können als sie. Obwohl sie sich große Mühe gibt, ist das was sie spricht, schwerer zu verstehen. Sie kann nicht so gut rechnen oder lesen und auch wenn sie Schreiben liebt, benötigt sie für jedes Wort viel länger, als alle anderen. Manchmal ist Angelika mutlos und verzweifelt über diese scheinbar unbewältigte Anzahl an Dingen, die sie trotz größter Anstrengung nicht so gut kann.

Doch es gibt einen Ort und eine Zeit, der das Mädchen Woche für Woche entgegenfiebert: Wenn die Theaterzeit bei e.motion mit den Pferden, Hunden, Schafen und den anderen Kindern losgeht, wenn getanzt, geritten, verkleidet und in eine andere Welt eingetaucht wird, entstehen die schönsten Geschichten.

Jedes der Kinder spürt, dass es ein wertvoller und einzigartiger Teil für die gesamte Gruppe ist. Jeder kann etwas anderes und hat seine eigenen Vorlieben – das gilt für alle Zweibeiner, aber natürlich auch für die sanften, vierbeinigen Akteure. Es wird aufeinander eingegangen, einander zugehört und eingefühlt. Es gibt die Möglichkeit Neues, Ungewohntes auszuprobieren, ohne dass gelacht wird, wenn es nicht klappt. Ein Rollstuhl als Kutsche, ein Pferd, das sich auf den Boden legt um es leichter erklimmen zu können, Schäfchen, die Kunststücke zeigen... in der Theatergruppe ist alles möglich! Jeder entscheidet eigenständig, was der eigene Mut erlaubt und spürt, dass die anderen einem den Rücken stärken. Zugleich merkt jeder, dass die Verantwortung für Mensch und Tier ebenso in den eigenen Händen liegt, dass jeder einzelne Sorge für die anderen tragen muss. Viele unserer Kinder dürfen diese wichtige Aufgabe gar nicht erleben, da sie durch die Erkrankung und Einschränkung keinen Platz findet. Zur Abwechslung mal die Verantwortung tragen ist ein erhebendes Gefühl, wenn normalerweise immer alles um einen herum entschieden und abgenommen wird.

Ein Jahr lang tüfelt die Theatergruppe also gemeinsam am neuen Stück und die Leistung, die dabei erbracht wird ist riesengroß! Voller Stolz und Dankbarkeit genießen Angelika und alle anderen bei den Aufführungen tosenden Applaus und Anerkennung, die ihnen das Publikum entgegenbringt. „Ich kann doch etwas!“, Angelika strahlt über das ganze Gesicht!



„Ich war echt
urstolz auf mich!“

Interview mit Yakari

Wie lange arbeitest du schon als Therapiepferd und wie hast du dich auf diese Rolle vorbereitet?

„Ich bin im Alter von einem Monat zusammen mit meiner Mutter Farah hier hergekommen. Anfangs habe ich gleich Anschluss bei Kurumi gefunden, der im gleichen Alter war. Wir haben immer ganz viel und wild miteinander gespielt und durften den großen Pferden bei ihrer Arbeit zusehen. Mit 5 Jahren haben wir so langsam damit begonnen zusammen mit Roswita und Corinna zu arbeiten, die uns gezeigt haben, wie Menschen funktionieren und mit ihrer Körpersprache mit uns kommunizieren können. Ich war echt urstolz auf mich als ich einen ganzen Menschen auf dem Rücken tragen durfte und konnte. Nach und nach kamen die ganzen Kinder die wir vorher mit anderen Pferden haben arbeiten sehen auch zu mir, was mich sehr gefreut hat.“

Was ist deine Rolle während einer typischen Therapiesitzung?

„Meine Rolle ist sehr unterschiedlich. Ich bringe den Kindern gerne bei, wie man mit anderen Pferden/Tieren/Menschen kommuniziert, und wie sie üben können das im Alltag anzuwenden. Dabei hilft mir auch die Therapeutin als Dolmetscher. Manchmal bringe ich die Kinder einfach zum lachen durch meine Kunststücke. Ich habe aber auch schon einmal mit einem der Mädchen lesen gelernt! Sie hat mir Namen genannt und ich musste diese dann der Person zuordnen, indem ich auf den Menschen zugegangen bin. Darauf waren wir dann beide urstolz! Es kommt aber auch vor, dass ich nur eine helfende Schulter bin, an der sich die Kinder anlehnen können um mit meinem weichen Fell ihre Tränen zu trocknen.“

Was ist das schwierigste an deinem Job als Therapiepferd und wie gehst du damit um?

„Das schwierigste ist es, wenn Kinder lange traben oder galoppieren wollen, weil ich mich nicht gerne so viel bewege. Da werde ich schon mal schnell bockig. Manchmal mache ich es dann natürlich trotzdem, weil ich weiß, dass die Kinder dann urstolz sind und mit einem Lächeln im Gesicht nach Hause gehen, was mir wiederum ein gutes Gefühl gibt. Aber manchmal, wenn die Kinder arg bockig oder frech sind, dann bleibe ich einfach stehen und zeige, dass man auf andere auch Rücksicht nehmen muss. Ich übe viel mit meiner Menschenmama um mit solchen Situationen richtig umgehen zu können.“

Wie ist das Verhältnis zu deiner Reiththerapeutin und wie arbeitet ihr zusammen um sicherzustellen, dass die Patienten die bestmögliche Behandlung erhalten?

„Meine Menschenmama hat mich schon als Fohlen zu sich geholt zum üben, weshalb wir ein richtig gutes Team sind und uns sehr gut kennen. Bei fremden Therapeuten brauche ich ein paar Stunden, um aufzutauen und sich auf einander einzuspielen, zu testen was geht bei wem. Ich bereite mich mit meiner Menschenmama auf Therapiestunden vor, indem wir uns zum Beispiel Dinge rauspicken die ihr aufgefallen sind, um diese noch intensiver miteinander zu üben. Um es dann mit den Kindern richtig gut machen zu können, passiert das alles in einem Tempo das für mich funktioniert.“

Was würdest du anderen Pferden sagen, die als Therapiepferd arbeiten möchten und welche Fähigkeiten und Eigenschaften sind in dem Beruf besonders wichtig?

„Dass es ein urschöner und sehr lustiger Job ist, der mir sehr viel Spaß macht. Es ist schön immer neue Menschen und Bereiche kennenzulernen. Was man braucht ist viel Humor und Einfühlungsvermögen um zur richtigen Zeit auch die richtige Dosis zu erwischen.“

Komm uns gerne besuchen!

Hier hast du eine Übersicht über unseren Hof.

Gerne kannst du dich bei uns melden, sofern du nähere Informationen erhalten möchtest.

Wir danken allen Unterstützer*innen, Spender*innen, Sponsor*innen und freiwilligen Helfer*innen für ihren unermüdlichen Einsatz um Lichtblicke zu ermöglichen!

Danke!



Spende hier um ein paar Lichtblicke zu ermöglichen!

Weil immer was geht



Mag. Dorothea Haas, Mag. Sophie Knapp, Mag. Roswitha Zink, Mag. Verena Bittmann

DER VEREIN E.MOTION LICHTBLICKHOF

Der Verein e.motion wurde 2002 als privater und gemeinnütziger Verein gegründet. Ein multiprofessionelles Team von Therapeutinnen leistet, mit Hilfe von ausgebildeten Therapiepferden und -tieren, liebevoll individuelle und bedürfnisorientierte Arbeit. Das Wohlergehen, die selbstbestimmte Mitarbeit und therapiespezifische Ausbildung der Tiere ist weltweit best practice. Tieren Mitsprache zu geben, wertschätzend in ihrem Training ihre besondere Wahrnehmung anzuerkennen, ist uns wichtig.

Das Leben mit großen Herausforderungen zu meistern ist für unsere Familien belastend. Unser Ziel ist ihnen mithilfe der Tiere neue Perspektiven zu eröffnen, die Erleichterung, Würde, Zerstreung und eine Aufgabe geben. Die wissenschaftliche Weiterentwicklung im Wissen über die Wirkfaktoren von Tieren in ihrem heilsamen Einfluss auf Menschen bestätigt und verbessert unsere praktische Arbeit laufend. Unser größtes Anliegen ist es, das Konzept von One Health weiter auszubauen. One Health als Ansatz berücksichtigt die Zusammenhänge zwischen Menschen, Tieren, Pflanzen und der gemeinsamen Umwelt. Umwelt, Tiere, Pflanzen und Menschen können sich gegenseitig in ihrer Gesundheit unterstützen, aus artübergreifender Zusammenarbeit kann ein Vorteil für Menschen und Tiere entstehen.

Der Verein e.motion ist an zwei Standorten tätig, dem Lichtblickhof in Wien am Gelände der Klinik Penzing und dem Lichtblickhof Wald/Niederösterreich. Mit der Eröffnung unserer Hospizwohnungen im Sommer 2022 ist ein nächster großer Schritt getan. Kinder und Familien haben nun die Möglichkeit für längere Zeit durchgehend am Lichtblickhof in Wien begleitet und betreut zu werden.

Unser Dasein für Familien und Kinder in Not ist seit jeher nur durch private Spender*innen sowie Sponsor*innen aus Wirtschaft und Verwaltung möglich. Als gemeinnütziger und privater Verein sind wir auf finanzielle, materielle und politische Unterstützung angewiesen, um helfen zu können.

Der Verein wird nach wie vor von einem Team engagierter Therapeutinnen geführt. Für die Präsidentschaft von e.motion konnte Gundula Hauser, ehemalige Präsidentin des Int. Therapeut. Reitens, gewonnen werden.

Wir DANKEN dem VORSTAND und dem BEIRAT des Vereins e.motion für die tatkräftige Unterstützung des Alltags, um Kinder glücklich zu machen!

